



Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei e.V.



Erlebnisreise in den Spreewald und zu den Hansestädten an der Ostsee

Der Shantychor der Wasserschutzpolizei Wiesbaden hatte seine Sängerkollegen aus Nürnberg zu der Erlebnisreise eingeladen. Doch wie das mit den Terminen so ist, da ging nichts richtig zusammen. Letztendlich blieben von Nürnberg nur drei passive Mitglieder übrig. Aber die haben es nicht bereut.

Schon die Anreise nach Wiesbaden zum Bus war ein Erlebnis. Dank DB und Deutschlandticket hatten wir drei Frauen das Gefühl mit dem Orientexpress quer durch den Balkan zu reisen. Das Sprachengewirr, Kindergeschrei und der Duft verschiedensten Reiseproviantes verstärkte diesen Eindruck noch.

Die Weiterfahrt mit dem Bus verlief dann reibungslos. Nur der Wettergott meinte es nicht so gut. Aber je weiter wir nach Norden kamen, umso besser wurde das Wetter. Unser erstes Ziel war Cottbus. Das Hotel ließ keine Wünsche offen.

Und die Fußballfans unter uns konnten sogar das Spiel Borussia Dortmund gegen Real Madrid im Fernsehen verfolgen.

Der folgende Tag führte uns zunächst in die historische Altstadt von Cottbus - sehr schön und interessant.

Am Nachmittag besuchten wir den Cottbuser Tierpark. Ausgerechnet hier überraschte uns ein Gewitter.



Es sollte der einzige heftige Regenguss auf dieser Reise bleiben. Zwischen Tierpark und dem Branitzer Park pendelt eine kleine Dampfeisenbahn. Bei Regen nicht gerade angenehm.

Am Folgetag für die Kahnpartie im Spreewald hatten wir uns mit Mückenspray eingedeckt. Gott sei Dank war das nicht notwendig. Den Mücken war es wohl zu kühl. So eine Kahnpartie ist ein tolles Erlebnis und das ruhige Gleiten der Boote durch die Kanäle ist sehr entspannend.



Nächster Tag Stralsund - unser Hotel war mitten in der Stadt neben der Marienkirche und dem neuen Markt. Toll!!! Am Morgen ging es zu Fuß mit dem Stadtführer durch die Innenstadt. Am alten Markt vor dem Rathaus war dann für unsere Gruppe Schluss. Bei unserem langsamen Lauftempo konnten wir nicht alle Sehenswürdigkeiten anschauen.



War aber nicht schlimm. Wir hatten ja freie Zeit und die Möglichkeit auf eigene Faust die Stadt weiter zu erkunden.

Ein neuer Tag - über die moderne Rügenbrücke ging es zu einer Inselrundfahrt nach Rügen. Durch die sommerliche Landschaft mit den vielen Mohnblumen und Kornblumen am Rande der Getreidefelder, durch die teils sehr engen wunderschönen Baumalleen - all das begeisterte uns.



Wir sahen in Putbus herrschaftliche Gebäude mit schönen blühenden Rosenstöcken, fuhren durch das Ostseebad Binz, in Ralswiek konnten wir das Gelände für die Störtebeker Festspiele besichtigen. Die Kulissenbauer waren noch schwer beim Aufbauen.



Im Ostseebad Göhren ließen wir uns auf der Seebrücke den Wind um die Ohren wehen und im Stadthafen von Sassnitz probierten wir köstlichen Backfisch.

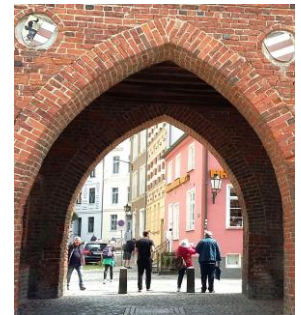


Leider konnten wir die berühmten Kreidefelsen nicht sehen. Dafür haben wir den rasenden Roland ausgiebig bewundert. Wie bestellt wartete er Bahnhof.

Und zum Abschluss des Tages führte uns der Stadtführer mit dem Bus noch einmal rund um Stralsund.

Donnerstag - heute ging es nach Wismar. Der hiesige Stadtführer war etwas unorganisiert. So sahen wir nicht allzu viel von der Stadt. Trotzdem fanden alle - Wismar ist eine hübsche kleine quirlige Hafenstadt.

Zurück im Hotel in Stralsund fand dieser Tag einen ganz besonderen Ausklang. Mit Rainer feierten wir Geburtstag. In geselliger Runde genossen wir die Musikeinlagen von unserem „Entertainer Wolfgang“.



Nächster Tag - hmmm Lübeck und seine Marzipan-Spezialitäten. Unsere Stadtführerin lotste den Bus zunächst rund um die Altstadt. Danach ging es zu Fuß weiter. Durch das berühmte Holstentor, vorbei an den Salzspeichern, durch kleine verwinkelte Gassen, zum Lübecker Dom mit seinen wunderschönen Grabkapellen.



Weiter zum Rathaus - hier war das Kulturfestival im vollen Gange. Wir hatten noch Zeit zum Einkaufen der berühmten Lübecker Spezialitäten und gönnten uns einen Cappuccino in einem tollen angesagten Café. Dieser Tag war ganz nach unseren Vorstellungen. Ein Mitfahrer hatte sich allerdings verlaufen und wir mussten ihn erst wieder "einfangen". So kamen doch noch alle wohlbehalten im Hotel an.

Ein Überraschungsausflug nach Usedom war noch angesagt. In der schönen Frühsommerlandschaft fuhren wir durch viele schöne Baumalleen. Doch bevor wir in Heringsdorf - eines der drei Kaiserbäder - ankamen, fuhr Wolfgang mit uns durch abenteuerliche enge Baumstraßen in Richtung Küste. Auf diesen kleinen Sträßchen hatten die Bewohner sicher selten einen Bus fahren sehen - wenn überhaupt!!!

Heringsdorf ist ein kleiner exklusiver Badeort. Den Gästen wird viel geboten. Auch ein Baumwipfelpfad ist da und von dem Riesenrad hat man einen herrlichen Rundblick.



Langsam neigt sich unsere Reise dem Ende zu. Die letzte Station vor der Heimfahrt ist Leipzig. Wir alle freuen uns auf das geplante Abschiedsessen in der bekannten historischen Gosen-Schenke. Fast hätten uns zwei große Staus auf der Autobahn den Zeitplan durcheinander gebracht. Aber alles ging gut. Und so endet unsere Erlebnisreise nach Plan.

Ein großes Dankeschön geht an Wolfgang Kaimer unseren Organisator, Busfahrer und „Mädchen für alles“. Schön war's und hoffentlich sieht man sich mal wieder.

Servus und noch mal DANKE Wolfgang.



Nürnberg, den 16.6.2024 AD